

PROTOKOLL DER PLENARVERSAMMLUNG VOM 10. Dezember 2020

16:15 – 18.50 Uhr, Zoom

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Vorsitz	W. Wegscheider
Dozierende	A. Gilli, D. Iber, B. Taylor,
Mittelbau	P. Bleuler, J. Förster, V. Gerken, M. Schreck, R. Visscher
Studierende	L. Dahle, K. Frahm, S. Harper, T. Hörmann, C. Pfister
Personal	A. Blanchard, D. Kalbermatter, S. Karlen, J. Müller-Gantenbein, C. Sauder
Ständige Gäste	K. Becker (Delegierte ETH-Rat), Stelle für Chancengleichheit (R. Schubert),
Gäste	Robert Perich, VPFC
Protokoll	A. Heinzelmann
Entschuldigt	V. Vogel, J. Maschler, R. Baumann,

01 Begrüssung, Genehmigungen, Personelles

Werner begrüsst die Anwesenden, insbesondere den VPFC Robert Perich.
Das Protokoll der Sitzung vom 5. November 2020 wird genehmigt und verdankt.

02 Bericht aus der SL | Robert Perich, VPFC**Planung Frühjahrsemester 2021**

Das Frühjahrssemester wird als Hybrid geplant, in dem die Studierenden jede zweite Woche die ganze Woche vor Ort in Präsenz sind. Dies erlaubt eine 'normale' Stunden- und Raumplanung und eine stark reduzierte Präsenz (geschätzt 30% -40% über das Semester hinweg). Auch Overflow-Räume sollen normal eingeplant werden, diese werden wichtig sein für die Umsetzung dieses Modus (im Gegensatz zur HS20 Planung)

Die Planung erlaubt einen einfachen Wechsel von reinem Online-Unterricht (ausser Labore, Praktika, etc..) zu Voll-Präsenz-Unterricht.

Computational Competencies

An ihrer Sitzung vom 24. November hat die Schulleitung den zusätzlichen Bedarf bezüglich Vermittlung und Anwendung von Computational Competencies anerkannt und unterstützt die dahingehende systematische Weiterentwicklung aller Curricula der ETH Zürich. Sie unterstützt insbesondere das Projektziel, in allen Bachelor- und Masterstudiengängen die Vermittlung der Grundlagen von Computational Competencies/Modelling wie eine «Lernspur» über die Studienjahre hinweg in allen Studiengängen zu integrieren. Dieser Prozess sollte bis spätestens in 10 Jahren abgeschlossen sein.

Doktoratsverordnung, Revisionsprozess

Nochmals besten Dank für die ausführliche Stellungnahme zur Vernehmlassung der Revision der Doktoratsverordnung. Die Departemente, Hochschulgruppen und Gremien haben konstruktive Kritik eingebracht und Vorschläge unterbreitet, die von der Arbeitsgruppe unter der Leitung des Prorektors für das Doktorat in die Schlussredaktion eingeflossen sind. Das Vernehmlassungsergebnis sowie die überarbeitete Verordnung wurden von der Schulleitung an ihrer Sitzung vom 08.12.2020 inhaltlich behandelt. Im Januar 2021 wird die Schulleitung dann den Verordnungstext zuhanden der (externen) Ämterkonsultation verabschieden und intern kommunizieren. Inkrafttreten der revidierten Doktoratsverordnung ist für den 1. Juli 2021 geplant.

Doktoratsschule Materialien und Prozesse (MaP Doctoral School)

Die Schulleitung hat dem Aufbau einer Doktoratsschule Materialien und Prozesse für eine vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2025 dauernden Pilotphase genehmigt. Die Doktoratsschule ist eine Initiative des gleichnamigen Kompetenzzentrums, das rund 78 Forschungsgruppen aus neun Departementen und rund 700 Doktorierende umfasst. Die Doktoratsschule wird 2021 mit voraussichtlich rund 200 Doktorierenden starten und ist dem Departement Materialwissenschaft zugeordnet.

Quantifizierung der Lehrtätigkeiten

Die Schulleitung hat das Konzept zur Quantifizierung der Lehrtätigkeiten zur Kenntnis genommen und unterstützt dessen Umsetzung. Das Konzept ist der Studienkonferenz an ihrer Sitzung vom 1. Oktober 2020 vorgestellt worden.

Drei parallele Vernehmlassungen

Die Unterlagen der Vernehmlassung der revidierten Weiterbildungsverordnung und des revidierten Organisationsreglements Weiterbildung werden Anfang 2021 verschickt, zusammen mit den Unterlagen zur Vernehmlassung des Reglements über die Bearbeitung von Daten von Studienbewerbenden und Studierenden und den Unterlagen zur Vernehmlassung der überarbeiteten Weisung über die Anwendung von Leistungselementen in der Lehre. Die Frist für die Stellungnahmen der Departemente und Hochschulgruppen ist der 31. Mai 2021.

Richtlinien „Nebenbeschäftigungen“ (ProfessorInnen und Mitarbeitenden)

Ziel ist die Harmonisierung innerhalb des ETH-Bereichs, insbesondere ETH/EPFL. Frist der Vernehmlassung wird der 30. April 2021.

Sorge der Studierenden ist, dass mit den zusätzlichen Anforderungen bezüglich Computational Competencies der Druck weiter erhöht wird.

RP: es sollte weder für Studierende noch Dozierende eine Mehrbelastung sein. Computational Competencies sind berufsqualifizierend und damit eine Minimalanforderung an Absolventen. Die Curricula sollen nicht noch voller werden, aber möglicherweise wird eine Verschiebung der Prioritäten notwendig sein.

03 Fragen zu «Revidierte Bedarfsplanung» | Robert Perich (VERTRAULICH)

Präsentation (Beilage 1) vertraulich bzw. ausschliesslich für den internen Gebrauch bestimmt

VPFC Robert Perich bedankt sich für die seitens der HV vorgängig gestellten Fragen und erklärt, dass er aus Zeitgründen weniger auf einzelne Zahlen eingehen, sondern versuchen wird, die Beweggründe und Entscheidungen der Schulleitung im Kontext zu erklären. Ausserdem weist er einleitend darauf hin, dass es bei der revidierten Bedarfsplanung nicht um ein absolutes Herunterfahren aller Investitionen/Aktivitäten geht, sondern um ein verantwortungsvolles Zurückfahren der in den letzten 10-15 Jahren ausgeprägten Wachstumsphase.

Zentrale Hinweise (zusätzlich zur Präsentation):

_ Massgeblicher Treiber der Mittelfristigen (Finanz-)Planung ist die Professurenplanung. Diese erfolgt nach dem Prinzip des sog. „Gegenstromverfahrens“, d.h. sie basiert massgeblich auf einem jährlich rollierenden Prozess mit «Bottom-up»-Input der Departemente (strat. Bedarfsplanung) und anschliessendem «Top-down»-Feedback von Seiten der Schulleitung unter Berücksichtigung der mittelfristigen Finanzierungsperspektiven.

_ Die „Bremswege“ sind lang, das heisst, was heute und in Zukunft finanzielle Auswirkungen zeitigt, wurde oftmals bereits lange vorher entschieden (z.B. Berufungen von neuen Professuren) und stellt vielfach Verpflichtungen dar, die nur noch schwer beeinflusst werden können.

_ Die Corona-Pandemie hat erheblich zur Planungsunsicherheit beigetragen; während in der Vergangenheit aufgrund der stetigen Wachstumsraten von 2-3% beim Finanzierungsbeitrag des Bundes fast alles Gewünschte zumindest aus finanzieller Sicht auch realisiert werden konnte, müssen wir in Bezug auf zukünftige finanzielle Verpflichtungen in den kommenden Jahren deutlich vorsichtiger agieren und klare Prioritäten setzen; natürlich tut es weh, im Moment das Wachstum etwas zurückfahren zu müssen; wir haben uns alle an das starke Wachstum der letzten Jahre gewöhnt und zahlreiche positive Errungenschaften damit erreicht.

_ Trotz allem gibt es aber derzeit keinen Grund für Alarmismus: Der ETH geht es nach wie vor sehr gut, sie ist finanziell gesund und verfügt über eine sehr solide Eigenkapitalbasis.

Aus der an die Präsentation anschliessenden Diskussion ergeben sich die folgenden Voten: Es gibt verschiedene Entwicklungspfade, es stellt sich die Frage, ob denn die ETH überhaupt weiterwachsen muss, können die offenbar begrenzten Mittel nicht in erster Linie für bestehende Aufgaben und Ausstattungen eingesetzt werden? Es ist allen bewusst, dass die Studierendenzahlen weiterwachsen – wir müssen das Betreuungsverhältnis im Blick behalten. Wenn es dazu mehr Professuren braucht, muss man vielleicht auch über eine Reduktion der Grundausstattung bei den Professuren nachdenken, das sind natürlich keine erfreulichen Voraussetzungen. Mittlerweile ist auch der Platzbedarf eines der dringendsten Probleme und damit tun die Entscheidungen gerade im Immobilienbereich besonders weh. Wir ringen noch um die richtigen Antworten, es ist kompliziert.

Der Präsident bedankt sich für die ausführlichen und offenen Erläuterungen.

04 Mitteilungen des Präsidenten**Rektorenwahl am 23. März 2021, es stehen zur Wahl**

Günther Dissertori, D-PHYS (1969), Manu Kapur D-GESS (1974) und Ralph Müller D-HEST (1964)

rETHink

Workstreams 3, 4, 5 werden nun installiert – Interessierte können sich auch JETZT noch melden.

Prüfungs- und Semesterplanung

Präsentation aus der StuKo von Hermann Lehner, Leiter AkD (Beilage 2)

05 Bericht aus dem ETH-Rat | K. Becker**ETH Ratssitzung vom 9. und 10. Dezember 2020****Bericht Massnahmen Studiengebühren**

KB hat dem ETH Rat mitgeteilt, dass die Studenten unzufrieden sind nicht wirklich in das Ausarbeiten der Abfederungsmassnahmen miteinbezogen worden zu sein, obwohl das ursprünglich versprochen wurde (an der ETH Zürich wurden sie wenigstens informiert). Bei Bedarf kann der VSETH das Thema bei einem nächsten Austausch mit der Rektorin wieder anbringen.

Dialog 2021

Der ETH Rat akzeptierte den Vorschlag der Ausschüsse, das Thema "Führungskultur und Organisation" auf 2022 zu verschieben und stattdessen "Diversität und Harassment" als Transversalthema zu übernehmen, das von den Hochschulversammlungen und den Schulleitungen von ETH und EPFL behandelt werden soll. KB ist nach einer genauen Formulierung gefragt worden und hat den Ausschüssen einen Vorschlag gemacht hat, auf den sie per email reagieren können.

KB hat angebracht, dass die ETHs über den Follow-up betreffend das Thema von 2020 «Sustainability in education» bringen soll, nicht beim Dialog sondern eher Ende 2021.

2. Teilrevision PVO

Bei den Verhandlungen mit dem Bund sollen folgende Anpassungen diskutiert werden:

- Verdopplung des Vaterschaftsurlaubs auf 20 statt 10 Tage (hier habe ich noch eingebracht, dass der auch für gleichgeschlechtliche Paare gelten soll)
- Flexibilisierung des Rentenalters mit einer Bandbreite von 60-70 Jahre und das Recht für Frauen auf Arbeit bis 65 Jahre
- Beibehaltung der Überbrückungsrente, Kriterien für die Festlegung des anspruchsberechtigten Personenkreises sollen festgelegt werden. Der Anteil der Berechtigten wird jedoch leider eingeschränkt werden müssen.

Ein Entwurf der PVO wird an der Märzsession 2020 vorgelegt, danach wird die Ämterkonsultation und interne Vernehmlassung durchgeführt.

Umsetzung des Artikels 4a der Professorenverordnung über die Leistungsbeurteilung der Professorinnen und Professoren (wurde bereits in der Bereichssitzung und in der letzten HV Plenarversammlung diskutiert)

Beide ETHs sollen Konzepte ausarbeiten; wurde nicht weiter im ETH Rat diskutiert. Viola hatte ja das letzte Mal darauf hingewiesen, dass es aus der Sicht der Professorinnen und Professoren ein heikler Punkt ist (vielleicht könnte die HV oder die KdL hier proaktiv werden und sich an den Stab Professuren wenden, um bei der Ausarbeitung einbezogen zu werden, aber vielleicht passiert das ja schon in rETHink).

Lohnverhandlungen

Es wird keine Reallohnerhöhungen und aufgrund der negativen Teuerung von voraussichtlich -0.7% kein Teuerungsausgleich geben. Für individuelle Lohnmassnahmen stehen wie in den Vorjahren 1.2% der entsprechenden Lohnsumme zur Verfügung.

Erasmus+

Der ETH Rat wird sich klar in der Medienmitteilung für eine vollständige Assoziierung zu positionieren.

06 Vorstellungsrunde neue Vizepräsidentinnen (J. Dannath-Schuh und V. Wood)**Vanessa Wood, VPWW, stellt sich vor:**

Bedankt sich für die Einladung. Ist seit 10 Jahren als Professorin an der ETH, während der letzten 3 Jahre als Departementsvorsteherin des D-ITET. In dieser Rolle hat sie insbesondere den Austausch mit allen Hochschulgremien und –gruppen **geschätzt** und freut sich darauf, in ihrer neuen Rolle als SL-Mitglied diese Kontakte weiterzupflegen.

Vanessa hofft, in ihrer neuen Rolle, den Austausch zwischen der ETH und der Wirtschaft intensivieren und vereinfachen zu können. Im Bereich Spinn-offs sollen neue und flexiblere Modelle entwickelt werden.

Sie wird ab Stellenantritt im Januar 2021 das Gespräch suchen, zuerst innerhalb ihres Bereichs, dann auch mit den Departementen und Hochschulgruppen. Sie freut sich darauf, nach dieser Bedürfnisevaluationstour in der zweiten Jahreshälfte ihre Ideen und Pläne präsentieren zu können. Wissenschaftstransfer und Wirtschaftsbeziehungen haben einen hohen Stellenwert für alle ETH-Angehörigen – ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben.

Frage aus dem Kreis der Dozierenden:

Die Stelle ETH Transfer kann im Moment die Nachfrage nicht bewältigen, was sehr lange Wartezeiten bedeutet, bis die Verträge mit Wirtschaftspartnern wirklich stehen. Wirtschaftspartner sind oft wenig interessiert an Partnerschaften mit der ETH, weil sie wissen, dass es ewig dauert bis zu einem erfolgreichen Vertragsabschluss. Gibt es in dieser Hinsicht bereits Pläne, wie die bestehenden Probleme (unterfinanziert, nicht genügen Personalressourcen) angegangen werden könnte?

VW: Das Problem ist ihr bekannt, muss aber die Abteilung zuerst besser kennen lernen, bevor sie detailliert Stellung nehmen kann.

Erste Gedanken: Im Vergleich zu vergleichbaren Universitäten ist die Anzahl Personen, welche an Verträgen arbeitet, tatsächlich sehr gering. Allerdings ist das Budget für 2021 das Gleiche wie für 2020 - ich muss also zuerst intern die Prozesse ansehen und noch mehr optimieren, Standardverträge entwickeln, etc.

Julia Dannath, VPPL, stellt sich vor (Beilage 3)

Bedankt sich für die Einladung. Ist seit November 2020 an der ETH.

Hinweise (zusätzlich zur Präsentation):

Hat allerdings in der kurzen Zeit bereits gemerkt, dass komplexe Ansprüche an sie gestellt werden (du musst schnell etwas machen, du musst genau hinhören, wissen, wie die ETH tickt, ausserdem ist da rETHink, da kannst du nicht einfach vorbei) – das sind viele unterschiedliche Strömungen und Bedürfnisse. Ich muss nun zuerst analysieren und eine Startorganisation in die Wege leiten. Gewisse Themen sind allerdings bereits bei mir (equal!, Konfliktmanagement, Dual career advice).

Diversität und Interkulturalität positiv nutzen und ausgestalten – der Umgang ist bisher etwas verkrampt.

Equal/Chancengleichheit betrifft selbstverständlich nicht ausschliesslich Mitarbeitende, nur weil das Thema bei mir im Vizepräsidium angehängt ist. Wir werden uns auch um Anliegen der Studierenden kümmern und das Gespräch suchen mit den entsprechenden Studierendengruppen/Fachvereinen.

Der Präsident bedankt sich bei den beiden neuen Vizepräsidentinnen für den Besuch in der HV

07 Vernehmlassung «Gender-Strategie 2021-2024 ETH-Bereich» (Deadline 18.12.2020)

Verschickter Entwurf wird verdankt, schriftliche Bearbeitung und Verabschiedung

08 Vernehmlassung «Strategische Ziele des BR für den ETH-Bereich für die Jahr 2021-2024» (Deadline 18.12.2020)

Verschickter Entwurf wird verdankt, schriftliche Bearbeitung und Verabschiedung

09 Varia**AG bilden für Teilrevision der Zulassungsbeschränkungsverordnung Medizin der ETH Zürich: Konsultation (Deadline: 12.02.2021)**

M. Hässig (Lead), J. Förster, D. Kalbermatter, B. Taylor

09 Projekt Flugreisen (S. Görlinger, R. Knutti und N. Beisert)

_Prof. Reto Knutti (Präsentation, Beilage 4) führt ein zum Thema Nachhaltigkeit.

_Dr. Susann Görlinger (Präsentation, Beilage 5) stellt das Flureisenprojekt vor.

Reto Knutti ergänzt mit den aktuellen Fragen: wir müssen uns überlegen, wie wir an der ETH einen Kulturwandel herbeiführen und damit anders mit den Flugreisen (insb. Langstreckenflügen) umgehen. Wir brauchen langfristig ein neues Format, wie wir zusammenarbeiten können; die jetzigen Tools sind insbesondere für hybride Veranstaltungen/Konferenzen nicht geeignet, nicht genug ausgereift (Technologie, Infrastruktur). ETH-extern haben wir eine Vorbildrolle, andere Unis haben nicht unsere gute Datenlage. Wo kann man ansetzen, dass immer mehr Konferenzen virtuell oder hybrid angeboten werden, wie kann die Qualität gewährleistet und kontrolliert werden? Im Moment wird «Mobilität» als «Must» angesehen für den Lebenslauf der WissenschaftlerInnen (Sichtbarkeit, Vernetzung) – gibt es Alternativen?

_Prof. Niklas Beisert D-PHYS (Beilage 6) zeigt die Bemühungen des D-PHYS auf, nachhaltig zu handeln und beispielsweise die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Es werden die aktuellen Interessenskonflikte sichtbar (Nachhaltigkeit vs. Vernetzung, Sichtbarkeit, Ertrag). Zentral muss es sein, dass die ETH als Vorbild/Vorreiter die nationalen und internationalen Ziele anstrebt/erreicht. Die aktuellen Massnahmen werden hierfür nicht reichen.

Zitat N. Beisert: *«Wenn wir als international anerkannte Universität das nicht auf die Reihe bekommen, wie können wir verlangen, dass andere das schaffen?»*

Diskussion:

Der Präsident wünscht sich ebenfalls, dass man in Richtung ETH schaut, wenn man wissen will, wie Nachhaltigkeit praktisch geht; und wünscht sich diesbezüglich auch die Unterstützung des ETH-Rats.

Die Aussenstationen wie Singapore widersprechen diesen Nachhaltigkeitszielen; bei Diskussionen zu diesem Thema sieht man, wie unterschiedlich die Perspektiven und Ziele sind (international sichtbar ist wichtig, ebenso jedoch Nachhaltigkeit). Eine Idee ist, gerade die Zusammenarbeit mit Singapore zu benutzen, neue Wege, andere Kommunikationsformen auszuprobieren. Der Weg ist lang und schwierig.

Fokus anstatt «nur» auf die Professoren auf alle? Im D-USYS beispielsweise werden seit einigen Jahren die Flugbewegungen und damit Emissionen aller Mitarbeitenden erfasst und öffentlich gemacht – dies erzeugt etwas Druck.

Bonus (finanzieller Anreiz) für weniger Emissionen (Flugreisen) erfolversprechend?

Grundsätzlich gibt es wenig Hinweise, dass mehr Reisetätigkeit erfolgreichere Forschung ergibt (Studie EPFL, Columbia), allerdings ist eine Quantifizierung schwierig. Es bräuchte ein sehr, sehr starkes Preissignal, um jemanden zum Umdenken zu bewegen. Wir haben gerade ein Jahr hinter uns, in welchem wir alle beweisen haben, dass es mit weniger geht – Umdenken ist der richtige Weg! Der Anreiz müsste ganz oben ansetzen, beispielsweise mit SNF-Projekten, welche nachhaltiges Verhalten auf sinnvolle Weise honorieren.

Wie geht es weiter mit dem Flugreisenprojekt?

Kommunikation intensivieren, Bemühungen intensivieren, Ziele im Blick behalten mit dem Ziel, auf allen Ebenen Leute zu begeistern und den notwendigen Kulturwandel zu initiieren. Wir wünschen uns mehr Schwung. Es ist kein Verzichtsprojekt, sondern man kann gestalten; wo sind die Vorteile, nicht zu fliegen (Zeit, Geld). Corona hat gezeigt, dass vieles möglich ist – wir müssen nun in Zukunft herausfinden, ob die Einsicht, dass Reisen nicht immer notwendig ist, nachhaltig sein wird.

Der Präsident bedankt sich bei den drei ReferentInnen für die Informationen.

Erholsame Festtage und guten Rutsch!

Ende der Sitzung: 18.50 Uhr